



II-2381 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKÄNZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

Zl. 353.110/74-I/6/91

17. Juni 1991

An den
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

922 IAB

1991 -06- 18

zu 1061 J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ingrid Tichy-Schreder, Rosemarie Bauer und Kollegen haben am 14. Mai 1991 unter der Nr. 1061/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend herabwürdigende Äußerungen über das österreichische Parlament gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Was hat Sie dazu bewogen, sich derart abfällig über die österreichischen Parlamentarier zu äußern?
2. Werden Sie sich für diese verbale Verunglimpfung der Arbeit der österreichischen Parlamentarier aller Fraktionen bei diesen entschuldigen?

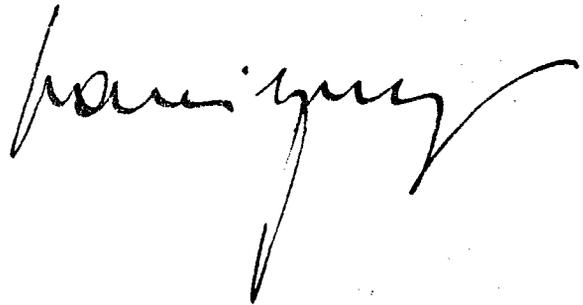
Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Der Klubobmann der Österreichischen Volkspartei, Dr. Neisser, hat anlässlich einer Pressekonferenz am 29. April 1991 die Bundesregierung zu mehr Aktivität aufgefordert.

- 2 -

Diese Kritik war meines Erachtens deshalb ungerechtfertigt, weil die Bundesregierung in allen Reformvorhaben, die sie sich zum Ziel gesetzt hat, im vorgegebenen Zeitplan liegt. Der in diesem Zusammenhang erhobene Vorwurf erscheint mir daher ebenso unhaltbar zu sein wie die immer wieder erhobene Forderung verwirklichtbar sein wird, daß sich die Abgeordneten zum Nationalrat während Plenarsitzungen ständig auf ihren Sitzen im Plenarsitzungssaal aufzuhalten haben. Mir ist selbstverständlich bewußt, daß Abgeordnete auch während der Plenarsitzungen des Nationalrats verschiedene Verpflichtungen wahrzunehmen haben. Es muß in einer demokratischen Gesellschaft aber zulässig sein, solch unhaltbare Vorwürfe in ironisierender Form gegeneinander abzuwägen, ohne daß hiebei eine der davon berührten Institutionen in Frage gestellt wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'K. J. Lang', written in a cursive style.